# Abso - News

**Informationen des WIKU-AbsolventInnenvereins - 20. Ausgabe, Jänner 2006**

## Liebe AbsolventInnen und Freunde !

Willkommen im Neuen Jahr! Ich hoffe, Sie haben es mit viel Schwung begonnen und wir können Sie schon bald auf unserem Maturaball begrüßen. Er findet wie üblich im Grazer Congress statt und zwar am Samstag, dem 11.Februar 2006. Wie in den vergangenen Jahren wird ein AbsolventInnenvereinstisch, der mit einem violett-weißen „AV“-Wimpel gekennzeichnet ist, vorhanden sein. Wir hoffen, dass dieser Tisch wiederum Treffpunkt für ehemalige WIKU-SchülerInnen wird. Dort erhalten Sie auch jede Art von Information über den Verein bzw. darüber, wie Sie zu Namen und Adressen ehemaliger SchülerInnen kommen können (falls Sie ein Maturatreffen planen – oder einfach nur so).
Sie haben für dieses Jahr sicher auch gute Vorsätze gefasst. Haben Sie dabei auch daran gedacht, Ihren Mitgliedsbeitrag für 2005 zu begleichen? Nein? Bitte gleich nachholen, denn Ihr Beitrag macht unseren Verein erst möglich.

Alles Gute für 2006!

Ihre Eva Mileder.

**Bitte besuchen Sie den WIKU-Absolventenverein im Internet!!**
**Homepage:** wiku-graz.at/wave
**E-Mail-Adresse:** wave@wiku-graz.at

## Baustellenfest

Der Umbau des WIKU-BRG geht zügig voran und der erste Bauabschnitt konnte plangemäß beendet werden. Die Rückkehr der SchülerInnen aus den Containern in das Hauptgebäude wird wie vorgesehen im Frühjahr erfolgen.
Da Anfang April der Abbruch des Turnsaaltrakts erfolgt, findet am 31.3.2006 mit Beginn um 14 Uhr ein Baustellenfest statt. Es soll in diesem Jahr das Schulfest ersetzen, das wegen der beschränkten Räumlichkeiten entfallen muss. Neben einem musikalischen Rahmenprogramm gibt es auch einen Bazar, bei dem man Gegenstände des alten Schulinventars erwerben kann. Der Erlös wird für den Ankauf des benötigten Mobiliars verwendet. Bitte besuchen Sie das Fest und erwerben Sie Gegenstände, die Sie an ihr „altes“ WIKU erinnern!

## Lernen im Container

Seit Anfang des Schuljahres werden meine Klasse und so auch ich aufgrund des Umbaus in Container-Klassen unterrichtet. Wir sind aber nicht die einzigen, die dieses „Schicksal“ getroffen hat, mit uns sind noch die ersten Klassen und eine zweite Klasse in dem Containergang untergebracht.

Niemand von uns konnte sich vorstellen, was am ersten Schultag passieren wird, und so waren wir alle sehr gespannt, was uns erwarten würde, wenn wir den weißen Flur bis zu unserer neuen Klasse entlang gehen würden. Wir waren sehr überrascht, dass unsere neue Klasse fast noch schöner ist, als unsere

alte war. Obwohl wir noch die alten Stühle und Bänke weiter benützen, machen eine große Tafel, Fenster in Richtung TU und blitzblanke, weiße Wände, die wir schon bald mit einer Uhr schmückten, um uns noch wohler in unserem neuen „Heim“ zu fühlen, das Klassenzimmer komplett.
Obwohl die Lehrer uns oft darauf hinwiesen, dass die Stunden um 5 Minuten gekürzt wurden, und wir uns deshalb besonders beeilen müssten, und dass wir wegen des Widerhalls besonders leise sein müssten, nahm der Schulalltag schnell wieder seinen alten Lauf.
Das einzige, was uns noch etwas störte war, dass wir in den Containern die Ältesten sind. Und der Weg (vor allem jetzt im Winter) ins Hauptgebäude, denn dort sind unsere Kästchen untergebracht !
Leider besitzen wir auch keine Garderobe mehr. Viele Klassen behalfen sich mit Kleiderständern, aber wir haben gelernt, uns auch mit diesem Problem zurechtzufinden.

Das Lernen im Container ist eigentlich gar nicht so schlimm. Es ist schöner und wärmer als im Schulgebäude und vor allem hat man seinen Spaß schon, wenn man nur aus dem Fenster schaut. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie viele eigenartige Menschen täglich an unserem „Klassenzimmer“ vorbeikommen. Gegenüber ist nämlich ein Studienzentrum, die TU Graz. Schon das macht den Schulalltag attraktiver!

Dann wäre da noch das Weitspucken, das sich unsere Klasse zum Sport erkoren hat. Ich bin zwar eine der Schlechtesten, da ich nicht einmal über den Zaun treffe, der ziemlich nahe dem Container entlang geführt ist,

dennoch ist es unheimlich lustig.
Außerdem kann man im Container die Rollläden ’runterlassen und das Licht ausschalten, dann ist es ganz dunkel - also wirklich finster. Das finden die meisten Lehrer zwar nicht so toll, aber ich glaube sie sind froh, wenn es am Gang etwas leiser ist....
Unter anderem wurden die Stunden gekürzt und die Pausen verlängert.
Die Hausschuhpflicht wurde aufgehoben, weil sie ohnehin sinnlos wäre.

Das sind nur wenige Gründe, warum wir den Container so lieben.

Die Horrorgeschichten von einer überdimensionalen, im Winter kalten und im Sommer heißen Blechschachtel treffen jedenfalls nicht zu.
Ich persönlich finde, dass sich jeder, der einmal im Container die Schulbank gedrückt hat, glücklich schätzen kann, denn es ist eine sehr spannende Erfahrung.

So viel zum Thema: „*Lernen* im Container“.

Astrid Strmsek und Emilia Schintler, 4C

Bitte geben Sie uns gegebenenfalls Ihre geänderte Adresse bekannt!
Immer wieder kommen unsere Mitteilungen mit dem lapidaren Aufdruck "Verzogen" zurück, was besonders dann unangenehm ist, wenn ein Erlagschein beigelegt war – Sie kommen um den Genuss der "Abso-News" und der Verein um Ihren Mitgliedsbeitrag!

# WIKU-Karriere

**Dr. Bärbel Klepp (geb. Matzka)**

Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut hier kurz über meine „Kariere“ berichten zu dürfen. Ich habe 1988 nach einem Jahr in den USA (statt der 7. Klasse - www.afs.at) im Wiku maturiert. Seit meinem 5. Lebensjahr hatte ich den Wunsch Großtierärztin zu werden, was durch meine Ferien-Arbeit beim Ortstierarzt durchaus durch sehr konkrete Vorstellungen untermauert war.

Nach der Matura ging es also nach Wien an die Veterinär-Medizinische Universität – damals noch am alten Standort im 3. Bezirk. Noch heute bekomme ich heimatliche Gefühle, wenn ich an dem Gebäude vorbeifahre – der morbide Charme und die Atmosphäre (Koppeln, Wiesen, Kinder, Hunde, Fahrräder,.....und legendäre Feste) werden mich wohl immer begleiten. Nur so konnte man auch das Studium aushalten – Übernachtungen auf den Stufen der Institutsgebäude um Übungsplätze zu bekommen, mehrmals wöchentliche An- und Abtesturen, Verlosen von den wenigen Prüfungsplätzen gehörten zu den Methoden um Studentenzahlen zu dezimieren – manchmal denke ich, dass eine Zugangsbeschränkung auch durchaus ihr Gutes haben kann .....

Nach Abschluss des Studiums 1995 habe ich mich entschlossen noch ein Doktoratsstudium (bis 1997) anzuschließen – ich muss gestehen nicht nur um wissenschaftlich zu arbeiten, sondern um etwas Zeit zu gewinnen, meine ersten beruflichen Entscheidungen zu treffen: Ich hatte während meiner gesamten Studienzeit bei einigen Großtierärzten gearbeitet (Schwerpunkt Rinder) und musste mir nun eingestehen, dass, wenn das „Sich-Beweisen“ wegfällt, sehr viel Routine zu schlechten Arbeitsbedingungen übrig bleibt .....

So beschloss ich also in Wien und fürs erste an der Uni als Assistentin zu bleiben (mein Mann Peter - ein echter Wiener - hat meine emotionale Bindung zur Stadt natürlich auch beeinflusst). Von dort ging es dann weiter in die Pharmaindustrie. Zum Anfang hatte ich keinerlei Idee, was es dort an Jobmöglichkeiten gibt – bestand in meiner Vorstellung doch so eine Firma nur aus Außendienstmitarbeitern. Weit gefehlt - in meinen 7 Jahren in der Industrie habe ich mich von der (human)medizinischen Abteilung über das Marketing in eine Managementposition hochgearbeitet – 70 Stunden-Wochen und Kongressreisen in die ganze Welt inklusive.

In meinem letzten Job in der Industrie hatte ich viel mit Laienkommunikation zu tun. Dabei kam mir meine Ausbildung als Tierarzt sehr zu Gute – müssen doch Tierbesitzer immer über den Nutzen und die Kosten einer Therapie aufgeklärt werden. Dabei geht es darum so weit wie möglich ein komplexes medizinisches Thema einfach und doch fachlich korrekt zu vermitteln. Dieser Teil meiner Arbeit nahm mich immer mehr in Beschlag und so beschloss ich, als sich die Möglichkeit ergab, in den Medienbereich zu wechseln.

Seit 1 ½ Jahren arbeite ich beim Verein für Konsumenteninformation (Testmagazin Konsument: www.konsument.at) und bin hier für Gesundheit zuständig. Wir führen Tests im Gesundheitsbereich durch, bewerten angebotenen Leistungen und publizieren diese.

So konnte ich erst unlängst einen Österreich weiten Test über Geburtskliniken abschließen, der von der Medienwelt mit großem Interesse übernommen wurde (Radio, Fernsehen). Nach einigen Umwegen habe ich nun etwas gefunden, was mir nicht nur ausgesprochen Spaß macht, sondern auch mit meiner ursprünglichen Ausbildung (zumindest peripher) zu tun hat. Ich bin zuversichtlich hier wieder nach meiner Karenz (wir werden noch vor Weihnachten Eltern eines Kindes aus Äthiopien) anknüpfen zu können.

Allen Wiku AbsolventInnen wünsche ich bei der Suche ihres Weges viel Erfolg und hoffe vielleicht mit diesem Artikel ein bisschen gezeigt zu haben, dass auch ein nicht gerader Weg zum Ziel führen kann!

# WIKU-Konferenzzimmer

Wir setzen unsere Serie mit jenen Lehrerinnen und Lehrern fort, die zwischen 1997 und 2001 in den Ruhestand traten.

Schuljahr 1997/98:
Erika Gorbach – Leiterin der Schulbibliothek, Kurzschrift, Maschinschreiben (am WIKU seit 1970)
OStR. Mag. Ernst Kastrun – Englisch, Geschichte, Administrator (1968)

Schuljahr 1998/99:
OStR. Mag. Gertrude Kailbauer – Deutsch, Englisch (1979)

Schuljahr 1999/2000:
OStR. Mag. Monika Heger – Französisch, Leibesübungen Mädchen (1971)
Prof. Mag. Helga Spiegl – Deutsch, Englisch (1973)

Schuljahr 2000/01:
OStR. Mag. Edith Dirnböck – Mathematik, Physik (1969)
Prof. Mag. Monika Lackner – Mathematik, Physik (1967)
OStR. Mag. Roswitha Schwarz – Musikerziehung (1969)
Prof. Mag. Adelheid Wurnig – Englisch, Französisch (1986)

Schuljahr 2001/02:
Prof. Mag. Erda Hodnik – Latein, Geschichte (1971)
OStR. Mag. Werner Stangl – Englisch, Italienisch (1973)

Im selben Zeitraum verstarben:

HR Dr. Gertrude Miksch (Schuljahr 1997/98)
Prof. Mag. Elfriede Notar (1998/99)
Prof. Dr. Eva Egger (1999/2000)
Prof. Mag. Ilona Schapek (1999/2000)
OStR. Dr. Gertrude Buhl (2000/01)
OStR. Dr. Dora Lauffer (2000/01)

# Unser Kursangebot

Im Sommersemester 2006 wird wieder eine Reihe von Kursen angeboten. Für Nichtmitglieder des Vereins erhöhen sich die Kosten um den Mitgliedsbeitrag.

Voraussichtlicher Kursbeginn: 015.03.2006

Kursleiterin Mag. Lena Krutter (0650 - 5095565)
Mag. Krutter vertritt Mag. Haselsteiner, die in diesem Schuljahr eine "Babypause" einlegt.
**Italienisch für Anfänger** € 70,--
**Italienisch für Fortgeschrittene** € 70,--
jeweils 10x90 Minuten

Kursleiterin: Mag. Oberwinkler (91-36-78)
**Französisch (Auffrischungskurs)**
etwa 15x90 Minuten € 70,--

Kursleiter: DI Paul Willière (676 86664937)
**Einstieg ins Internet** (Anbindung, Navigation, Suchmaschinen, E-Mails etc)
5x2 Stunden € 60,--

Kursleiterin: Silvia Pfleger (48-28-76)
**Ikebana (modern)**
8x2 Stunden € 53.--

Kursleiterin: Anneliese Pölzl (Kursort: Bürgergasse 13 / III. Stock) (0699/11 032 283)
**Tiffany-Glaskunst**
6x3 Stunden € 110.--
(Material und Werkzeug im Preis inbegriffen)

Kursleiterin: Frau Hiedl (Anmeldung im WIKU –Sekretariat, 47-15-11)
**Allgemeiner Kochkurs,** 5x3 Stunden, € 35 + Lebensmittel

Kursleiter: Dr. Peter Mileder (84-49-97)
**Laufen für Anfänger und / oder Fortgeschrittene;** 8 Einheiten € 37,--

Kursleiter: DI Gerhard Krajicek (82-89-32-0)
**Steirisch-Tanzkurs für Ehepaare**
20,00-21,30 Uhr, mindestens sechs Abende; mindestens 6 Paare; € 45,-- pro Paar

Wir hoffen, dass Ihnen unser Kursangebot gefällt und Sie es nützen werden.

**Herausgeber:**
**Verein der AbsolventInnen und Freunde des WIKU-BRG,**
**Sandgasse 40, 8010 Graz**